

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Emma Gasser
E-Mail (freiwillige Angabe)	Emma.Gasser@student.i-med.ac.at
Gasthochschule	Université d'ANGERS
Aufenthaltsdauer	von 03.02.2025 bis
<input checked="" type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs	von 08.10.2024 bis 28.01.2025
Ich habe das 8. Semester im Ausland absolviert.	

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	https://www.univ-angers.fr/fr/international/venir-a-l-ua/exchange-student.html vor allem Punkt „préparez votre arrivée“ <ul style="list-style-type: none">- Später wichtigste Seite https://bienvenue.univ-angers.fr/en/home/
Welche Unterstützung bei der Organisation wird im Gastland vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	Allgemeine Infos, Ankunftsbestätigung usw. von Céline DAVID und Céline MARIE – Mail echange.international@univ-angers.fr für medizinischen Teil (Praktika,...) mathilde.fradin@univ-angers.fr => alle sehr lieb und hilfsbereit!
Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	Alle wichtigen Dokumente und Links per Mail von Mathilde.Fradin@univ-angers.fr z.B. Liste der „Services hospitaliers“ mit Arbeitszeiten, benötigtem Material, ...
Welche Kurse wurden besucht?	<ul style="list-style-type: none">- „Stages“ an der Klinik, als Praktikum oder Famulatur angerechnet, Mindstdauer pro Stage je 4 Wochen, ganztags oder halbtags je nach benötigten Stunden lt. Learning Agreement- Bei Interesse freiwillig Vorlesungen nachmittags- Wöchentlich Französischkurse an der Uni, Anmeldung und Test im Jänner zur Evaluierung des Sprachniveaus, als Wahlfach anrechenbar, wenn genug Anwesenheit und Prüfungen mitgeschrieben
Welche Kurse sind empfehlenswert?	Schwer zu sagen, je nach Interessen, darf sowohl chirurgisch viel tun, als auch sonst viele Aufgaben erledigen wie auch die französischen Studenten, Voraussetzung aber Eigeninteresse und Französischkenntnisse ansonsten ist man nur Zuschauer! <ul style="list-style-type: none">- Mir persönlich Stage „SMIT – maladies infectieuses“, weil ich eigene Patienten täglich untersuchte- Sprachkurs Französisch
Ist die Organisation von Famulaturen einfach?	<ul style="list-style-type: none">- Französische Seite JA: nur Mathilde Fradin gewünschte Stationen schreiben (auch Wunschreihenfolge und Ferien dazwischen werden wenn möglich berücksichtigt)- MUI-Seite MITTEL: im Vorhinein mit manuela.hoeger@i-med.ac.at gut überlegen, was gemacht wird, damit viel

anrechenbar ist und auch Mindest-ECTS erreicht werden pro Monat

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 520 (private 4er WG, findet auch günstigere Zimmer!)
Verpflegung	€ 400 (viel selbst gekocht + Bio-Lebensmittel; gibt auch um 3,30€ Menüs in der Kantine)
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 150 (115 hin mit Zug (unbedingt SNCF-Avantage Carte Jeune um 50€ Zuhause schon kaufen, dann wäre es billiger, nutzte ich dann viel um vor Ort Städtetrips zu machen), 35 zurück -größte Strecke mit Blabla-Car, dann von Familie abgeholt)
Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ 0
Sonstiges: bitte spezifizieren	€ Öffis-Ticket (als Erasmus ermäßigt um 7€ pro Monat, internat. Büro erklärt in erster Woche wie man das vergünstigt erhält!) €30 Fitnessstudio-Mitgliedschaft

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	Französisch für Mediziner der MUI
Wie zufrieden waren Sie?	Zu wenig selbst gesprochen, aber sehr gutes Vokabular gelernt und nette Professorin
Kosten des Sprachkurses:	€ 30 Vorbereitungsbuch (freiwillig, aber sehr sinnvoll auch um Zuhause selbstständig zu lernen)

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input checked="" type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Gasthochschule hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie?	4er WG auf STUDAPART gefunden, ich selbst hatte als einzige eigenes Bad, war insgesamt sehr schön und modern, aber Sauberkeit im Allgemeinbereich mit 3 anderen WG-Bewohnern schwierig (z.T. sicher Pech, z.T. andere französische Prioritäten haha, dafür aber viel französisch gesprochen in Unterkunft)
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	<ul style="list-style-type: none"> - Private Wohnungssuche: Webseite Studapart https://www.studapart.com/en/student-accommodation-angers (hat Echtheitszeichen und Garantie - dafür bezahlt man jedoch extra Gebühr) - Studentenwohnheime in Uni und Kliniknähe: gut gelegen und privates Zimmer, viele andere Auslandsstudenten im Haus aber dafür teurer - Crous-Wohnheim = Einfachste Variante, weil Uni alles organisiert und am günstigsten (276 Euro monatlich),

aber Zusage (wenn SS) erst kurzfristig und nur 9m2, Gemeinschaftsküche und weiter von Klinik entfernt (mit Rad 15min)

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität
- Abreise und Ankunft am Studienort
- Betreuung an der Gasthochschule (International Office, Lehrende, Veranstaltungen für Erasmus-StudentInnen)
- Unileben am Studienort
- Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse, ...)
- Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Wie wir es vom Medizinstudium bereits gewohnt sind, ist mit einem Erasmus-Semester auch sehr viel Organisation verbunden, viel E-Mailkontakt und einige Dokumente auszufüllen, doch am Ende lohnen sich alle Mühen! Also bis zum Ende lesen :)

Ich empfehle auf jeden Fall bereits 1-2 Wochen bevor die Klinik-Praktika losgehen anzureisen, vor allem auch weil andere Erasmusstudenten bereits Anfang Jänner ankommen und viele **ESN**-Events bereits stattfinden, um Leute kennenzulernen. Außerdem hat man dann Zeit, bereits ein bisschen Französisch zu sprechen, um am ersten Kliniktag nicht allzu sehr ins kalte Wasser geworfen zu werden. Meine Hinreise dauerte 9,5 h: 4h ab Innsbruck nach Zürich, dann wieder 4h Zürich - Paris und zuletzt mit dem TGV in 1,5h nach Angers - die Zugverbindungen sind wirklich super ausgebaut, sodass man während freien Tagen auch viel unternehmen kann. Am besten kaufst du dir gleich Zuhause in der **SNCF**-App die „Carte Avantage Jeune“ um 50€, damit bekommt man vergünstigte Zugtickets, das rentiert sich schnell, wenn man ein bisschen herum reisen möchte und eben bereits bei der Anreise. Ansonsten ist auch **Blabla-Car** sehr beliebt in Frankreich oder man nimmt klassisch einen Flixbus.

In der ersten Woche hat man normalerweise einen Termin im Internat. Büro und bei Mathilde Fradin (sie ist zuständig für alles Medizinische), wo einem etliche Dinge erklärt werden - da einfach nicht verwirren lassen, man kann auch öfter wieder nachfragen und muss sich das nicht alles merken. Gut am Anfang zu wissen ist, dass man das Öffiticket „**Irigo**“ als Erasmusstudent statt 30€ monatlich um 7€ bekommt. Außerdem habe mir ein gratis Stadtrad von **Vélocité** ausgeliehen, das war total praktisch! Dafür macht man auf **Atout** <https://atout.angers.fr/services-demarches/particuliers/demander-un-pret-de-velo-avec-velocite> einen Account und lädt dann alle nötigen Dokumente hoch, u.a. benötigt man dafür einen französischen Bankaccount (als Sicherheit, wenn das Rad verloren geht)- ich habe den über die Onlinebank **Sogexia** gemacht, andere haben auch **Revolut** empfohlen -> am Ende soll unbedingt ein sog. **RIB** entstehen, das ist eine IBAN, die mit FR- startet plus Wohnadresse ersichtlich (die französische verwenden!). Wenn man Dinge Second-Hand einkaufen will z.B. auf Leboncoin (wie Willhaben in Frankreich), benötigt man eine franz. Telefonnummer, ansonsten geht es auch ohne (je nach Tarif, bei mir war

das „fair-use Prinzip“ nach 3 Monaten aufgebraucht und ich kaufte mir für das letzte Monat einfach eine **eSIM** um 30€ beim Anbieter Bouygtel). Die sicherlich mühsamste Aufgabe ist der Antrag beim Sozialamt **CAF** auf Wohnbeihilfe, darauf haben nämlich auch ausländische Studenten Anspruch. Je nach Miethöhe usw. bekommt man ab dem 2. Monat einen Zuschuss vom Staat, bei mir waren das ca. 100€. Wichtig aber ist, dass man den Antrag im 1. Monat des Aufenthalts startet! Bei mir gabs da leider einige Probleme bei der Anmeldung mit meiner E-Mail-Adresse - funktioniert hat es am Ende mit Gmail (also ja keine Unimail angeben, dann bekommt man die Zugangscodes nicht innerhalb der 5 Minuten zum Anmelden geschickt). Wenns Probleme mit CAF gibt, am besten vor Ort in deren Büro gehen.

Hoffentlich hast du dich vom Organisationsabschnitt nicht abschrecken lassen, nun komme ich zum coolen Teil:

Klinikerfahrungen: Meine erste „Stage“ war auf der **Kinderchirurgie**. Dort organisierten die Studenten = „*Externes*“ selbst untereinander, wer wann im OP assistiert. Ich hatte dann also 2-3 OP-Tage in der Woche, dabei einen Teil im allgemeinchirurgischen OP, die zweite Hälfte im unfallchirurgischen. Studentenaufgabe ist in Frankreich auch manchmal die Rolle der „sterilen Pfleger“, wenn es zu wenig OP-Pfleger gibt - das ist anfangs sehr verwirrend, weil man die Namen der Instrumente natürlich nicht kennt. Insgesamt ist die Stimmung im OP aber viel entspannter als bei uns; ich bin normal kein OP-Fan, fand es hier in FR aber ziemlich cool, weil alle so nett waren. Die anderen Wochentage konnte ich zu „Consultations“ gehen, also Arzt-Patienten-Gesprächen, vor oder nach Operationen - dort konnte ich auch untersuchungstechnisch viel lernen und die französische Gesprächsführung bereits kennenlernen, was ich für die nächste Stage bereits gut nutzen konnte.

Die zweite Stage war die Infektiologie-Station „**SMIT - maladies infectieuses et tropicales**“. Diese Stage ist ziemlich gut organisiert, man bekommt am ersten Tag gleich eine genaue Einführung in den Service und Infos über den Wochenablauf (u.a. 2x wöchentlich Fortbildungen), aber am Ende gibts auch eine mündliche Prüfung, die man nicht ganz auf die leichte Schulter nehmen sollte. Jedoch erhält man dazu ein Vorbereitungsbuch und eine Liste mit ca. 15 Erkrankungen, die Prüfungsthema sein können (gerne geprüft werden alle pulmologischen Infektionserkrankungen als auch HWI und Meningitis). Aufgabe der Studenten ist es die Patienten täglich zu visitieren, zu untersuchen und dann natürlich zu dokumentieren. Wenn man ein paar Mal bei der Visite dabei war und am Computer gelesen hat, was sie da so ca. schreiben, kann man bei Interesse auch bald selbst 1-2 Patienten übernehmen, v.a. wenn man ganztags auf der SMIT ist. Die anderen Externes helfen normal gerne, wenn man Fragen hat oder anfangs lieber zu zweit hinget. Am Ende bekommt man auch ein super Feedback, da die Assistenzärzte = „*Internes*“ selbst auch alle Patienten sehen und eventuell deine „Mots“ einfach umschreiben - also besteht keine wirkliche Fehlerquelle, jedoch eine super Übung für uns - daher unbedingt den Mut haben, das zu machen, sonst wird Stationsarbeit schnell langweilig. Außerdem sieht man in Frankreich einige Krankheiten, die bei uns seltener sind wie Tuberkulose, Malaria, HIV, parasitäre Erkrankungen, usw. also sehr spannend!

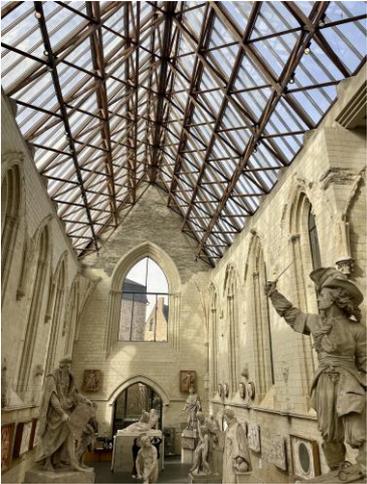
Als letzte Stage habe ich **Gynäkologie und Geburtshilfe** gemacht. Jeder Tag beginnt im Amphitheater zur großen Morgenbesprechung. Dann wechselt man wöchentlich den Bereich, zur Auswahl gibts: gynäkologische Notfallaufnahme, Station pathologischer Schwangerschaften, OP-Saal und die Station Geburtsnachversorgung. Auf Nachfrage konnte ich außerdem zwei volle Tage in den Kreissaal gehen und die Arbeit der Hebammen miterleben - das war sehr beeindruckend und absolut empfehlenswert! Auf der Gyn gibts am Ende auch keine richtige Prüfung, sodass diese Stage wirklich stressfrei ablief.

Freizeit: An den Wochenenden und in meinen freien Wochen bin ich ziemlich viel gereist. Die Loire-Gegend hat mir ihren Schlössern viel zu bieten und das Wetter ist im Frühling auch meistens sehr schön (in Angers gibts dazu den Ausdruck „douceur angevine“, weil so oft die Sonne scheint). Empfehlenswerte Städte sind definitiv Tours, Saumur, Le Mans, Orléans und natürlich darf auch Paris nicht fehlen. Wir haben auch zwei Mal einen Trip ans Meer gemacht: Le Croisic und Vannes. Auch in Angers selbst gibts sehr viele wunderschöne Orte: Jardin des Plantes ,(generell alle Parks in FR!), Galerie David, Chateau d'Angers, Icpark, Terra Botanica, ... Im Sommer ist auch die Lac de Maine sehr cool, dort gibts auch einen Volleyballplatz. Wer gerne wellnesst/ Sauna geht, kann ins AquaVita gehen. Mit den Rädern haben wir auch einmal einen Trip zum Schloss Brissac gemacht (1h20 Fahrtzeit), das ist definitiv ein Must-see Schloss (unbedingt das Ticket für Garten + Schloss kaufen, am Ende gibts auch eine kleine Rosé-Weinverkostung). Außerdem schön mit den Rädern zu erreichen ist der süße kleine Ort Béhuard mit seiner besonderen Kirche (komplette Fahrradrouten direkt entlang der Maine und Loire). Insgesamt ist Angers meiner Meinung nach echt der perfekte Ort für Erasmus! Angers ist nicht allzu groß, sodass man leicht neue Leute kennenlernt und alles schnell erreichbar ist. Mit über 25% Studentenanteil ist es eine sehr beliebte Stadt für junge Leute, sodass wirklich immer was los ist. Es gibt unglaublich viele Bars und sogar unter der Woche bis in die Morgenstunden sind die Straßen der Innenstadt niemals leer. Wenn die Sonne scheint sind alle Leute immer draußen, treffen sich mit Freunden und genießen ihre Freizeit mit köstlichem Essen, guter Musik, Mode, ... - „bon vivre“ - das haben Franzosen wirklich perfektioniert!

Fazit: Auch wenn ich vor Antritt dieser großen Reise wirklich nervös war, sind alle meine Ängste schnell verschwunden. Ich konnte mich bald an die neuen Lebensumstände gewöhnen, Freunde finden war gar kein Problem und auch mein Französisch wurde recht schnell sehr gut, sodass ich auch in der Klinik keinerlei Probleme hatte. Natürlich waren auch einige Herausforderungen dabei, doch daran bin ich nur gewachsen. Mein Vertrauen in mich selbst wurde sehr gestärkt; ich begegne neuen Menschen immer offener; ich durfte eine andere Kultur mit neuem Lebensgefühl kennenlernen und auch medizinisch konnte ich viele Eindrücke sammeln und fühle mich bereit, bald in der Klinik zu arbeiten. Auch zurück Daheim im gewohnten, oft auch stressigem Umfeld, kann ich nun diese Leichtigkeit behalten, was mir im weiteren Studium und vor allem Arbeitsleben sicher sehr helfen wird. Ich konnte also sowohl persönlich als auch beruflich sehr von meiner Erasmus-Zeit profitieren!

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT

ANGERS



REISEN



Gerne können weitere Fotos der Abteilung für Internationale Beziehungen zur Verfügung gestellt werden.